Ist das eine Frage? Wie gut ist das getan? Wer mag beginnen? Hände hoch! Jumgaad! Mit Verkaufen natürlich und Gesprächen. Ich habe vor eine Woche sehr zugeschickt. Ich habe ganz viele Gespräche gehabt. Wo mir richtig alles angesprungen ist, wo ich mir gedacht habe, da kann ich gut helfen. Und diese Woche habe ich vier neue Frisierkunden im Kalender stehen. Ich habe diese Woche vor Ostern ganz schön Termine, also das freut mich riesig. Und heute ist auch noch eine Facelift Buchung dazugekommen. Oh, ist das gut! Und im Fitnessstudio haben wir mir um das Doppelte gesteigert seit zweieinhalb Monaten. Und dann habe ich noch eine... Also doppelte Wirkart oder doppelt so viel geht hin oder was? Ich habe jetzt eine neue Aufnahme gekommen an die Einstellung von der Kraft und eine neue Aufnahme. Und da hat sie gesagt, ich habe jetzt eine doppelte Steigerung an Intensität. Ah, jetzt verstehe ich. Genau. Und dann habe ich vor einem Jahr, habe ich mir gesagt, wenn ihr ein Coaching verkauft, dann gehe ich sofort und nehme Musikunterricht. Und das ist dann nie zustande. Komm, er hat sich dann nicht mehr gemeldet. Und gestern bin ich am Übernweg gerannt. Und es ist bei ihm so viel passiert, ein netz Schönes. Und er hat gesagt, er hat so ein schlechtes Gewissen, dass er das mit mir machen mag, ohne Bezahlung. Was? Also er will nicht ohne Bezahlung mit dir? Er will keine Bezahlung von mir, wenn er mir den Klavierunterricht gibt. Weil er sich jetzt ein Jahr nicht gemeldet hat. Und er hat das gestern dann mitdenkt. Und ja... Er hat so einen Herzschmerz mit seiner Tochter, die ist von André auch am anderen, nicht mehr gekommen. Und er ist 80. Und ja, und da kann ich ihm auch voll gut helfen. Sehr gut. Genau. Danke, Degengaard. Danke. Andrea. Ja, ich hatte vor einigen Tagen ein Gespräch mit einer Freundin aus Zwingel. Und ich konnte da Appetit machen. Und ich habe gesagt, da könnte ich dir helfen. Also das ist einfach aus meinem Mund herausgekommen. Deswegen ist es schon mal echt viel wert. Sehr viel wert. Danke. Sehr gut. Ja, und ja, dann habe ich mal versucht, so oder was ist ihr Problem? Das war dann schon auch schnell klar, was das Problem ist. Aber so was ich dann möchte, da habe ich einfach gemerkt, das ist überhaupt nicht klar. Und da hat sie dann so was ganz Schwammiges gesagt. Ja. Und ich habe sie jetzt gestern nochmal getroffen. Und dann habe ich hier gesagt, du, ich habe mir das nochmal überlegt. Also jetzt so mit dem Ziel, was du da haben möchtest. Also dabei kann ich dir einfach nicht helfen, weil das ist einfach zu. Also sie hat gesagt, sie möchte zufriedener und glücklicher sein. Und dann hat sie gesagt, ich weiß nicht, wann bist du zufriedener und wann bist du glücklich. Das ist einfach, da kann ich dir einfach nicht helfen. Und jetzt fand ich auch schon mal ganz gut, dass ich das gesagt habe, dass ich hier da nicht helfen kann. Und ja, und jetzt mal gucken wir im Mai, weil wir beide weg sind, wollen wir uns vielleicht noch, oder wollen wir uns nochmal treffen und da will ich sie dann nochmal ansprechen und ein Verkaufsgespräch machen. Und da wäre mir auch für mich die Frage da, wie kann ich, wenn jemand das Ziel nicht erkennt. Also ich habe immer wieder gefragt, aber das, da kam nicht. Ja, das sage ich. Das ist ganz einfach. Okay, gut. Okay, richtig gut. Danke dir, Karin. Was hat sich Gutes getan? Also ich hatte heute mein drittes Coaching mit meiner Testkunden. Und... Ja, gut. Ich finde, es läuft gut, wobei sie schon immer wieder auf, sie hat aktuell einfach auch ein Problem mit ihrem Mann, weil also mit ihrem Ex-Mann, ja, da läuft das übliche Machtspielchen nach einer Trennung und so. Und da war es für mich schwierig rauszukommen, aber ich habe letzte Tage so wirklich gefragt, Heiliger Geist, was ist da das Thema, was kann ich tun? Und ich habe mir ja das Buch Vergebung zum Vergebung Kauf von Hedler. Und da hatte ich heute diesen Mut, dann mit ihr ein Beispiel zu geben, zu dieser Vergebung. Und ich habe den Gefühl, dass wir da auf diesem Weg weiterkommen, auch wenn sie jetzt noch sagt, das weiß sie schon alles und das hat sie alle schon mal praktiziert. Ich glaube, wir kommen da wirklich weiter und das freut mich sehr. Ja, sehr gut. Das ist sehr... Ja. Danke dir, Karin. Ich schick dir noch ein bisschen bei WhatsApp zu viel morgen, ja? Ja, wunderbar. Danke. Dann, Katharina. Ja, hallo. Ja, was hat sich gut getan? Ich muss sagen, die Tage von Donnerstag bis Abend bis jetzt, das sind so schnell verflogen, dass ich leider gar nicht geschafft habe, die Hausübung zu machen. Ich merke einfach, ich muss noch mehr besser organisieren, damit ich das einfach zeitlich als ich so hinkriege, immer von Termin zu Termin. Ich merke immer, ich muss einfach Freitag, Vormittag, dann noch viel für das. Ja, genau. Zeit aufbringen. Ich war auf einmal Montag und wollte alles machen. Ich bin ja auf Alpha-Ri, aber es ist sehr einfach nicht ausgegangen. Wir haben ein ziemlich tabulentes Wochenende und hinter uns war extrem viel los. Das Auto von meinem Monis kaputt. Jetzt haben wir immer schauen müssen, dass wir mit einem Auto über euch gekommen sind. Das war einfach irgendwie so stressig. Genau. Und ja, von dem her, cool, leider nicht viel erzählen, aber mein Sehnsuchtzatz, also meine vier Sehnsüchte, den sage ich mir jeden Tag mehrmals auf. Und ich merke einfach, wie mein Leben sich dann noch ausrichtet oder wie ein Teil von meinem Leben wird oder wie einfach ruhiger werden, cool, in dem das ich eigentlich immer wieder diesen Lebenssatz sorg und einfach zum Teil von mir mache. Genau. Das ist zumindest das Prozesse, das ich jetzt möchte. Jetzt mal bitte noch konkret, was hat sich Gutes getan durch deine vier Sehnsüchte. Also jetzt hast du gesagt ruhiger. Meine vier Sehnsüchte sind ja gut genug. Dann Gerechtigkeit, Harmonie und Freiheit. Das Wichtigste eigentlich, dass ich einfach immer frag, bin ich jetzt gerecht zu mir selber, weil ich so ein Typ bin, der immer schaut, dass für alle alles gerecht ist und alles gut, aber für mich selber. Oft schwierig oder? Für mich ist es bis jetzt gar nicht so wichtig war. Genau. Ja, konkretes Beispiel dazu, zum Beispiel, mein Mann wollte noch Skifahren, geh mit den Kindern jetzt am Samstag, hat das Kitzsteinhahn noch offen bei uns in der Nähe und die anderen lief den noch nicht und es war halt am Samstag noch gute Möglichkeit gewesen. Und ich wollte aber unbedingt unsere neuen Stühle kaufen. Genau. Und dann hat er gesagt, na, er brachte das Auto, weil die Autos dann, also das andere Auto ist ja kaputt. Und dann geht es jetzt nicht aus, die Stühle kaufen, aber für mich wäre das jetzt so wichtig, dass er jetzt der Moment kommt, diese Stühle abzuholen, dass er dann geschaut hat, dass ich dann noch zu den Stühlen komme am selben Tag und er ist dann extra bis zu Freira-Hahn-Kämmer vom Skifahren, dass sich das alles ausgeht. Genau. So in der Hinsicht. Ich verzichte nicht immer nur auf alles, sondern genau, ich schau, dass ich meine Gerechtigkeit erdurchsitze. Genau. Sehr schön. Danke Katharina, richtig. Ja. Margret. Hallo. Hallo. Ich wollte eigentlich nicht dabei sein heute Nachmittag und eigentlich bin total down heute und dadurch muss ich ein bisschen Gemeinschaft haben. Obwohl ich mega gigantische Zeit hinter mir habe, ja, eben gemäß Verkaufsgespräche, ich hatte kein Verkaufsgespräch, aber wir waren fünf Tage Urlaub. Das ist wichtig. Ja, wir waren in Urlaub und da hat es mit einem Gaunternehmen, da hat es 180 Bauern von Bäuerinnen. Aber alle, fast alle sind ab 65 aufwärts. Sehr gut. Ja, es war sehr, sehr, sehr viel Appetit gemacht, sehr viel. Ja, ich merke einfach so viele, die Frauen, ich merke einfach, das war ich, wo ich mache, das ist eigentlich gigantisch, aber sie müssen es nur noch kaufen, eben so, dass, weißt du, ich hatte ja Ferien, ich wollte wirklich Ferien machen. Also eine Frau, die hat wirklich, also zwei Frauen, die haben wir total, sie haben wirklich gemacht, haben sie mir einfach alles erzählt, wie der Schalter gedreht. Sie merken richtig, okay, die versteht mich. Also einer geht sicher nach und ist, ich glaube, sie ist sicher 70 Jahre. Wichtig. Ja, sie hat mit ihrem Mann total Appetit. Ein Freund von uns heißt Appetit, eben hart. Ja, und dann der Reiseleiter auch, dann habe ich zum Beispiel auch so erzählt, was ich mache. Und ich merke einfach, mein Ehemann war einfach, ich hatte noch nie so viel Akzeptanz, weil dieser, dieser Reise, also der, der das organisiert, der ist in hoch, wie sagt man, Nationalrat bei uns, sehr vernetzt und kennt viele, viele Menschen. Und der, der hat mich, hat mich total, wie sagt man, geholt und erfand, ich müsse unbedingt mit ihm nach Afrika, im Januar hätte wieder eine Reise. Und da würde ich total hinpassen, oder? Weil, ja, ich sehe, ich sei ja relativ jung. Und da hat es viel Unternehmer und ja, ich hatte noch kurz erzählt, was ich mache, weißt du, einem anderen, einem Reiseleiter, und der hat dann ihm das weitergeleitet. Ich weiß nicht, ich wurde so gesehen, als, das hatte ich noch nie so erlebt, irgendwie. Also das ist, ich wurde sehr, sehr ernst genommen eigentlich, meine erste Sehnsucht. Sehr schön. Ja, genau. Gemäß Ehe, sage ich dann heute Abend nach Afrika. Wirklich. Das ist für das ja. Danke dir. Doch heute merke ich total, letztlich, heute dachte ich auch, jetzt bin ich wieder startklar, jetzt hatte ich drei Wochen eigentlich Ruhe, aber ich fühle mich total nicht so, aber ja, Jesus ist hier, ich muss davon. Ja, aber einfach merken, da ist, da will jemand bremsen. Aber Jesus. Das sagen wir noch etwas. Okay, danke. Ich bin einfach, ich bin wahrscheinlich wieder raus. Ich habe ja keine. Danke. Ja, hallo. Also ich hatte ja letzte Woche nochmal ein Verkaufsgespräch für das große Paket, aber die Frau hat nur ein kleines gekauft und hat dann gesagt, ja, es kann ja noch sein, dass sie später noch mehr holt. Ich glaube, der war es einfach zu viel. Das war gar nicht so das Geld, sondern es ist ja schon extrem viel, das große Bekampus, ich kann schon sagen, sehr gehaltvoll. Und da muss man dann auch wirklich den Leuten in Tempol lassen, aber es hat mich einfach gefreut, dass er wenigstens ein kleineres Paket geholt hat, was letztlich über den Kochen beinhaltet, aber die anderen Sachen. Was fand ich gut? Den Rest der Woche war ich extrem mit den Freiburg beschäftigt, ich habe ein Erfungssamfrüchte hundertmal gelöscht und dann doch gestern einfach losgeschenkt. Und wir sprechen dann ab Donnerstag darüber, aber da fand ich so eine Sache lustig. Ich habe dann da was geschrieben, das wirst du dann auch lesen, wirst du wahrscheinlich denken, was hat sie denn da geschrieben? Und dann hatte ich das Gefühl, das schreibst du jetzt ja eigentlich. Ich glaube, du schreibst das gerade noch für dich, ich habe da über mein Lebensmodus geschrieben, das war früher in meiner harten Zeit, aufgeben ist keine Option, ich weiß nicht, ob ich das kenne, ich weiß nicht, ob ich über den Pesselbad kennt aus dem Schwarzwald. Ja, also wir waren, wo dann noch gelebt hatte, irgendwie das Freundet mit dem, und das war immer so neben seinem Motto, der hat ja ganz viele schon viele Sachen erlebt, aber das ist ein absoluter Klauskalt, da hatte ich gesagt, aufgeben ist keine Option, dann wieder aufgeben ist keine Option. Und dann schreibe ich so, aufgeben ist keine Option, und investiere in dich halt so, ich schreibe das so, als du, ich mir gerade hier selber das ansagen, das hat mir selber so ein Kick gegeben, das war halt die ganz Faszinierende. Ich habe es noch drehen gelassen, du kannst es ja mal lesen, aber das fand ich dann so spannend, dass das Freebie eher interessant ist, aber das ist erstmal was mit mir zu kommen. Wohl schön, das mag ich, richtig gut. Wenn wir uns mit unseren Sachen beschäftigen, unsere Berufen, das tut uns selbst sehr gut. Oh mein Gott. Richtig gut, danke Karina. Danke schön. Johannes. Hi. Hi. Was hatte ich Gutes getan, ist die Frage, ne? Aha, immer. Ich habe mich noch im Bett und hab gedacht, Mist, hier geht gar nichts weiter. Ich bin, aber gar nichts. Ich muss noch dringend darüber reden und ach du meine Güte. Okay, dann hat sich der Tag aber etwas anders gewendet. Also erst mal für mich bin ich schon dann irgendwie klargekommen. Und dann hatte ich euch ja letztes Mal von meiner Tochter erzählt, mit der das jetzt eigentlich jahrelang ein sparsames Verhältnis war. Und das hat sich in den letzten Wochen ins Gegenteil verdreht. Und mit der habe ich gerade fünf Minuten vor unserem Zoom hier noch telefoniert. Sie ist Schauspielerin, Schauspielerin, Malerin und Influencerin. Und da hatte ich ja dann mit ihr den richtigen Gesprächspartner. Über uns hier haben wir gesprochen über das, was hier mit mir so laufen soll, oder was hier in der Gruppe so läuft. Und das, was wir da geredet haben, das würde ich euch nachher mal schriftlich zusammenfassen. Dann können wir vielleicht morgen noch beraten. Okay, sehr gut. Ich bin putzelbaum, weiß ich nicht, rechts rum, links rum, vorwärts, rückwärts, noch fünf dazu, wirklich klasse. Also wenn ein Papa seine Tochter so wiederfindet, das ist ein sehr großes Glück. Sehr schön. Sehr schön. Danke, Johannes. Ich stelle fest, bei meinem Coaching, wenn ich die Frage stelle, was hat sich Gutes getan, wie schwierig es ist, diese Frage zu beantworten. Und daran sehe ich dann, wenn ich dann den Bogen schlage und immer weiter frage, was sich Gutes getan hat, was ich in dem Fall dann auch für einen Segen bringen kann. Das ist das eine und das andere, was mir immer mehr weiter auffällt, dass ich mich bewusst nicht mehr so intensiv vorbereite, dass ich also das immer bitte kurz vorher, dass ich geführt werde und ich gucke mir dann die alten Notizen noch mal an und dann muss es reichen. Das gefällt mir also ganz gut und mit meinem Sohn kann ich anfangen, wirklich auch, was den Glauben angeht, in die Tiefe zu gehen. Und das ist eine wunderschöne Erfahrung, dass ich einmal so mutig bin, das anzusprechen, dass ich die Worte finde, die ich früher nicht gefunden habe und dass er zuhört und sagt, er möchte es umsetzen. Das gefällt mir sehr, sehr gut. Das ist der Sohn, der selbstständig ist und der unbedingt mir die Website machen möchte. Man kann die endlich abschließen und ich halte noch ein bisschen zurück, aber ich glaube, es ist bald so weit, aber man kann sie auch immer weiter verändern. Dann habe ich einen Coaching, mit dem ich über Salomo sprechen kann und diesen Salomo hat er früher in anderen Coachings von früher, auch mal immer als erstes, als Zugang zur Bibel, zu den heiligen Schriften bekommen und jetzt schließt sich so der Kreis und das ist einfach ein tolles, eine tolle Erfahrung für mich auch und für ihn natürlich auch. Dafür bin ich sehr dankbar. Danke, Lisa. Dann habe ich mich viel mit Instagram beschäftigt und mit den Posts und ZPPT und da brauche ich noch viel Hilfe. Danke, danke. Danke, Wironika. Hallo, zusammen. Ich habe was finanzielles Klasse erlebt. Meine Chile Reise habe ich schon angefangen, so dass ich eigentlich kein Geld dafür hatte, aber meine Freundin hat gesagt, gehe hin, wie sagt sie, die Einnahmen ordnen sich den Ausgaben unter und ich habe gesagt, okay, und dann habe ich auch im Gebiet, das wird sie dienen in die Reise. Und dann, ich bin komplett auf dem Wasser, mir haben dann auch zweieinhalb Wochen Arbeit gefehlt, ich habe gedacht, aham, mein Chef hat mir umsonst Urlaub gegeben oder halt Minustunden, aber außerordentlich Urlaub und dann habe ich gesagt, wenn ich zweieinhalb Wochen fehlen, dann ist das halbe Monatsgehalt, halbes Monatsgehalt, was mir fehlt, und dann auch noch das, was ich ausgegeben habe. Und dann bin ich aus Chile zurück und dann habe ich angefangen, aufzuschreiben, was sich für Ausgaben, da waren laute Rechnungen, was war da alles, ein Zahn muss gemacht werden, dann meinen Tanzkurs, alles, alles, alles Mögliche, was ich da machen möchte und dann habe ich noch Auto, Auto, und das sind Tausende von Euro und beim letzten Coaching hat Rainier schon vor zwei Wochen mich angefangen zu coaching, dahin gehend, und dann habe ich, war ich zwei Tage krank und dann habe ich gedacht, ob ich noch Bücher habe, du hast mir ja was empfohlen vom Derek Prince, nee, wer ist da nochmal? Joas Sorgert Prince? Was? Dezeb, der Josef, der heißt Bayern, der heißt Dezeb. Okay, und dann habe ich gedacht, ich gucke mal kurz zum Legal, ich wollte schon bestellen, aber dann habe ich noch das gefunden, das ist von, sieht man nicht so, näher, näher, aber das verschwindet, oder? Ja, da oben in die Kamera, vor, ich bin da im Gesicht, musst du da hinter tun, ich habe ein Bild aber... Mach nichts, fernst du es, was ist das? Egal, das ist Schuldenfrei von Daniel Kolender, biblische Kennausahlung zu finanziellem Segen, und er sagt im Grunde das Gleiche, und dann habe ich angefangen, diese ganzen Bibel färze jeden Morgen zu problemieren, und das ist abgefahren, am letzten Arbeitstag vor den Ferien habe ich mir noch meinem Chef gesagt, ich möchte ein Gespräch wegen, weil meine Erfahrungstufe erhöht wird, dass das angepasst wird, und dann hat er nachgeschaut, und ich habe gesagt, Veronica, da ist ein Riesenfehler gelaufen, er hat mich die ganze Zeit, ich habe die ganze Zeit 50% gearbeitet, und er hat mich 40% entlohnt, und dann hat er mir, ich kriege jetzt eine fette, fette Nachzahlung, und dann, unter Mannung vom Gespräch, habe ich noch gesagt, ich möchte eigentlich reduzieren, und dann hat er gesagt, das war eigentlich seine schlechte Nachricht, dass ich bei 40% bleiben muss, und das heißt, ich habe mit einer Klappe, was weiß ich, wie viel Fliegen geschlagen, ich habe meine 40% bekommen, und dann die Erfahrungstufe noch erhöht, und dann, also ich kriege jetzt noch mehr Geld, das erwartet für 40%, und ich wollte ja reduzieren. Meine Kollegen hat gesagt, ich will nicht, dass ich reduziere, und jetzt muss ich reduzieren, also muss sein, und wo ich gedacht habe, oh krass, jetzt sind fast meine alle Ausgaben gedeckt, und aber ich glaube, dass er noch mehr drin ist, dass man dieses, den Prinzip verstanden hat, das Prinzip mit dem Zehnten, und mit, was sagt er noch? Er sagt, Almosen, aber so einfach nur ein gebenes Herz haben, dass man, er sagt auch, er sammelt keine Schätze, und dann weiß ich so, ich habe gesagt, wenn das alles funktioniert, dann ist das wirklich was krasses, krass Gewaltiges, und dann kann man wichtig auf dem Wasser finanziell laufen. So, richtig schön. Wahrscheinlich war das noch müchtig, das zu erfahren, dass mein Mindset verändert wird, was was angeht, genau. So. Sehr schön, danke, Herr Papika. Freut mich. Danke euch. Die Elisabeth hat ja vorher angesprochen, diese Frage am Anfang, was hat sich Gutes getan? Das ist so eine Goldfrage, und eine wichtige Frage, weil die Menschen haben immer wieder diesen Fokus auf dem, was noch nicht ist. Wir dürfen unsere Fokus auf dem bringen, auf dem was göttlich ist, und auf dem was göttlich ist, das ist genau diese Frage. Also, wenn wir das Gefühl haben, wir kommen zu langsam voran, und da muss doch mehr passieren und so weiter, dann kommunizieren wir mit dem Feind. Das ist eine ganz wichtige Erkenntnis. Also, wenn wir diese Sachen haben, es geht doch nichts voran, es passiert noch nichts, und es tut sich noch nichts, da kommunizieren wir mit unserem Feind. Weil unser Feind wird uns nur immer wieder zeigen, was noch nicht funktioniert. Das mehr wir uns darauf konzentrieren, jeder kennt diese Baumschule von Günther. Auf welchem Baum konzentriere ich mich? Die Baum der Angst, die Baum der Mangel. All das wird wachsen. Also, das Einzige, was wir bei dieser Baum noch nicht so gefällt, da im optischen, also auch an diesem linken Baum, da hänge Früchte dran. Nicht nur bei dem rechten Baum hänge Früchte dran, auch darauf, auch am linken Baum hängen Früchte dran. Nur Ungenießbarung. Wer dörft? Ja, oder sauer oder wie der Karl sagen würde, Moschbirne. Die kann man so nicht essen. Es gibt so gute Obst davon, aber es ist so zum Genießen überhaupt nicht. Also auch, der linke Baum hat Früchte. Danke Elisabeth. Auf der linken Baum hat Früchte, aber die schmecken nicht. Die sind nicht gut, und denen wir uns auf dem Mangel konzentrieren, wenn wir auch immer mehr diese Früchte essen und erfahren. Deswegen diese erste Frage ist so eine wichtige Frage, dass wir lernen, uns auf das Gute zu konzentrieren, auf dem was sich schon getan hat, auf dem und verachte nicht die kleinen Anfänge. Das ist auch aus der Bibel. Das heißt auch, das Kleine, was sich schon verändert hat, kann große Auswirkungen haben. Das kleinste Samenkorn kann große Früchte tragen. Also in einem Apfel, da weiß man, wie viele Kerne drin sind. Aber man weiß nicht, wie viele Äpfel in einem Kern drin sind. Das was wir sehen. Nicht sehen, mit den Augen so eine See hin. Also in den Boden reinwerfen. Wenn wir immer wieder bestätigt in unseren beiden Fragen am Ende und am Anfang, was hat sich Gutes getan, was hast du Positives mitgenommen? Was sind immer wieder Anker, die du auswerfen kannst in diese Situationen, wenn du denkst, ich komme noch gar nicht voran? Schreib all diese Sachen auf, was hat sich Gutes getan, und was hast du heute mitgenommen? In diese Situationen, wenn du denkst, da geht noch gar nichts voran, kannst du genau diese Notizen vor dir nehmen und zeigen, da ist schon viel passiert. Schon gigantisch viel passiert. Und wenn man dann auch noch zusätzlich anschließend Gespräche hat mit Familie, Töchter, Kunden, mit anderen Menschen, dann wird das auch bestätigt. Aber wenn du das Gefühl hast, du kommst nicht voran, dann geht es eigentlich gut. Dann ist man im Druck, dann ist man unter Leistungsdruck und Leistungsdruck ist nicht von Gott. Ich komme am besten voran, wenn wir keinen Druck haben, uns keinen Druck machen. Sondern wenn wir aus dieser Ruhe und aus dieser Führung Gottes arbeiten, aus dieser Frieden, die wir in uns haben, dieser Freude, die wir in uns haben, dass wir Kunden haben wollen, wenn wir sehen, wie schön das ist, was sich alles bei denen sich tut. Bei dieser ersten Frage könnt ihr auch sagen, es ist für uns ein bisschen so Bauchpinzlerei. Es ist für uns Wunder und es schön zu hören, was sich Gutes getan hat in eurem Leben durch unser Coaching. Aber genau das Gleiche habt ihr mit eurem Coaching. Darauf dürfte ihr euch jetzt schon in die Vorfreude gehen, was sich alles bei den Menschen tun wird. Ich wollte zu, wenn wir große Veranstaltungen haben, große Begegnungen, große Durchbrüche, große Siege, so war es mit 180 Bauern zusammen, oder wie viel? Dann ist es ganz normal, wenn du zu einem Kongress fährst, oder nach Hause, nach Ottobäuren, nach Hause, also Ottobäuren, dass du weißt, vor diesen Gelegenheiten über nichts Wichtiges mit deinem Mann reden, oder bei dir, Johannes, Liveplus-Veranstaltungen, also wirklich vor Veranstaltungen über nichts reden, was zu einem Konflikt führen könnte, ganz wichtig, sind einfach, please, lassen wir das Thema, wir reden in einer Woche darüber oder sowas. Was müssen wir da machen? Wir werden jetzt geführt sein, die Situation dort wird alles passen. Und nach solchen Veranstaltungen, auch wenn du eigene Veranstaltungen machst, ist so, dass du viel gegeben hast. Und wenn du viel gegeben hast, dann kann schon sein, dass so ein Gefühl der Lehre kommt. Ja, einfach, weil du viel gegeben hast. Das ist ganz normal, also das heißt nicht, dass etwas mit dir nicht in Ordnung ist, oder dass dein Leben sinnlos ist. Und deshalb ist es auch wichtig, dass nach solchen Veranstaltungen gehen, zum Beispiel Abraham ist zurückgekommen, von dem großen Sieg, wo er gegen vier Könige mit 318 Menschen gekämpft hat, und er war voll erschöpft. Und auch wenn es so down, also nicht nur erschöpft, sondern auch down, ja, obwohl er gesehen hat, wie Gott durch 318 Menschen ein ganzes Heer zerschlägt, auf 4 Heere zerschlägt, und die ganzen Schätzen wieder zurückbringt, und auch die Gefangene wieder überfreit worden sind. Also manchmal sehen wir so sehr Gottes Wirken, und es ist so gigantisch, und trotzdem ein Tag später sind wir irgendwie be runtergezogen. Ich weiß nicht, ob das jemand schon mal kennengelernt hat, auch so nach so einem Bibelwochenende, was wir mal gehabt haben, war das gut, und du nächsten Tag kommst und denkst, was ist das für ein Druck auf mich gerade? Und das ist ganz normal. Wir dürfen uns dann einfach wieder von ihm füllen lassen, und wo aber haben dann so dasaß, kam der König Prisda, der König von Schalem, von Schalom, vom Frieden. Der König der Gerechtigkeit, der König der Gerechtigkeit, und der König der Frieden kam zu ihm. Und er kam mit ihm in Brot und Wein. Wofür ist das ein Zeichen? Was? Abmau. Ja, richtig gut. Das Brot ist für den Leib, für die Heilung des Leibes, und der Wein ist für die Heilung des Geistes und der Seele. Das Abmau, ja. Was heißt? Er kam mit dem Abendball um uns zu stärken in unserer Identität. Mit dem, was für uns alles zu steht, gesünder das Leben und unsere Gerechtigkeit. Und da aber reagierte er darauf mit dem Zehnten. Der Zehnte gibt es nicht unter dem Gesetz, sondern gab es damals noch gar nicht. Es waren noch 430 oder 450 Jahre vor das Gesetz gegeben wurde, das mit dem Zehnten. Er gab einfach den Zehnten aus einem großzügigen Herzen zu Jesus. Zu Jesus, zu Mechslick. Also er wurde aufgebaut, Abraham. Und das ist das, was wir mit uns auch machen. Wenn dieser Leere, wenn dieser Seenlosigkeit hoch kommt nach großen Siegen oder niedriger Lagen, kann auch sein, ja. Aber nach Siegen kommt es auch, wollte ich nur sagen, einfach nur dich fühlen lassen von deinem Papa. Und da habe ich gestern ein richtig schönes Beispiel gesehen in unserer Predigt, wo wir angeschaut haben. Was ist das? Handschuh. Na, Handschuh. Das ist ein Gartenhandschuh, das ist sogar dreckig. Ich habe da nicht gearbeitet. Und was kann dieser Handschuh tun? Schützen. Was? Schützen. Schützen. Schützen. Schützen nicht vor dem Dreck. Also ein so dammener Schuh. Handschuh so an sich. In der Erde arbeiten. Einfach so runterfallen lassen, oder wie? Nein, man ziehen. Er braucht einen Füllen. Er braucht einen Füllen. Und kaut ausreißen. Und kaut ausreißen. Okay. Und kaut. Einziehen. Der Handschuh. Er braucht meine Hand. Er braucht meine Hand. Tun. Der ist in der Gurne. Ganz kurz hin. Also, der Handschuh an sich kann nichts tun. Ja, er braucht meine Hand. Der Handschuh an sich kann nichts tun. Ist ganz wichtig. Aber er schaut aus wie ... Wie was? Schaut er aus? Er hat ein Handschuh. Er hat die Monika so gezeigt. Er schaut aus wie eine Hand. Wie eine Hand. Und wir sind im Ebenbild Gottes geschaffen. Ohne ihm können wir nichts tun. Was? Du meintest, wir sind in der Hand Gottes. Und ohne dieser Hand können wir nichts tun? Als wir uns entschieden haben für Jesus, ist er in uns hineingekommen. Gott. Das ist auch Johannes 15, oder? Jetzt. Und jetzt kann der Handschuh genau das, was der Hand macht. Dass du mir uns bewusst bist, dass er uns führt, dass er uns leitet, dass er in uns bewirkt. Wir wissen, es liegt nicht an uns. Es liegt nicht an einem Handschuh. Der Handschuh ist nicht das Wichtigste. Also, für uns braucht man ein Handschuh als Schutz. Gott braucht keinen Schutz. Wir schützen ihn in dem Sinne nicht. Es geht wirklich darum, dass seine Kraft, seine Power, seine Herrlichkeit, seine Gnade, seine Güte, seine Gerechtigkeit uns immer bewusst ist und seine Vergebung immer bewusst ist. Und dass es um ihm geht. Wir stellen uns zur Verfügung. Und manchmal haben wir das Gefühl, da könnte ich schon ein bisschen was selber machen. Da geht gar nichts mehr in den Finger. Wenn wir uns wieder darauf sagen, von was muss ich tun, dann sagen wir, sogar Jesus hat gesagt, ich habe nur das, was ich den Vater auch tun sehe. Was er gemacht hat. Also, für mich war das so ein richtig schönes Bild, einfach auch zu sehen, dieses Abhängigsein von ihm. Aber geführt dadurch auch. Der Handschuh, wenn der Hand dort hingeht, ist er geführt. Und bewirkt das, was der Hand möchte. Deswegen können wir immer mehr in diese Gelassenheit und diese Ruhe, in diese Frieden herkommen. Wir einfach uns konzentrieren auf all die Sachen, die sich Gutes getan haben bei uns in uns und ein Fokus dafür entwickeln. Nicht immer von was fehlt noch, was ist noch nicht richtig. Das ist ein Geizgeist. Mangeldenke. Mangeldenke. Auch wenn man denkt von, hey, das ist ja echt, es geht doch mit darum, was noch alles gemacht werden kann. Wenn Gott keine Eile hat, wird er dich auch nicht franzschubsen. Er hat keine Eile. Es geht darum, dass wir lernen, in seiner Ruhe zu bewirken. Dass das durch uns dann passiert, dass aus 3, mit 318 Menschen, aus so keine Soldaten, in den Soldatenuniform, einfach Knechten von Abraham, vier Heere zusammengeschlagen werden, vernichtet werden und die ganze Beute mit nach unten genommen werden. Und auch noch all diese Menschen, die angegriffen wurden. Dann sind wir für so was Großes, sind wir auch bestimmt. Aber so? An sich? Nichts. Diese Sats hat mich total getrickert, als Jesus gesagt hat, ohne mich könnt ihr nichts tun. Ich hab gesagt, doch schon ein bisschen kann ich doch was ohne dich tun. Aber solange wir denken, wir können ohne ihn, da machen wir das aus der eigenen Kraft und das ist anstrengend. Also die größte Sünde ist, wenn wir glauben, wir können es und wir brauchen ihm nicht dazu. Nur dadurch kann das ganze Gesetz. Das ist, wenn wir denken, ich fahr auch nicht so schlimm. Für die anderen, okay, das ist gut, dass Jesus gekommen ist. Für mich, aber ich hab's schon auch recht gut hingekriegt. Nein, wir alle brauchen ihm mit seiner Vergebung, mit seiner Gnade, mit seiner Güte. Gnade über Gnade, über Gnade, über Gnade, über Gnade. Herrschung im Leben werden wir, Römer 517, über durch den Überfluss der Gnade und das Geschenk der Gerechtigkeit. Alles unverdiente Kunst, nichts aus eigener Kraft. Alles aus ihm. Und daraus können wir sehr aktiv werden. Also es heißt nicht, dass man dadurch faul wird, sondern von geist geführter Aktivität entsteht auf einmal. Da heißt es nur Vorträgerhandlungen. Also Jesus, wenn man den nachschaut, was der da alles bewirkt hat in diese dreieinhalb Jahre und wo er überall war und wie viele Kilometer da abgelegt hat und nicht in Touareg wie wir, sondern mit den Touaregs in der Wüste, in der Wüste spazieren, das war noch ein anderes Umhergehen und das waren Meilen, die sich gegangen sind. Und überall hat er gehalten. Und wir wissen noch gar nicht, was er da alles gemacht hat, weil es erst jetzt werden alle runter aufgeschrieben, wer es gewesen wurde, was alles passiert ist, was er gemacht hat, wenn er das alle Bücher der Welt nicht mal ausreichend. Okay ihr Lieben, jetzt machen wir ein auf Teilen, uns auf Teilen. Ich habe von Andrea, von Imgat und Elisabeth Fragen bekommen. Diese beantworten wir. Und zu rein, ihr geht dir mit den gewohnten, richtig wichtigen Themen. Wenn du wegen Verkaufen Preisthemen hast, finanziellen Druck hast, irgendwelchen Drucksorgen, Zweifel, dann bitte zu rein. Ja? Veronica und Peter und Johannes, könntet ihr eure Fragen bitte kurz einschreiben, weil eure Hände hoch ist, dann kann ich das ein Teilen. Oder Hände runter, wenn ihr da nicht. Also zuerst mal, Elisabeth, möchte ich deinen Namen, zu deinem Namen nur etwas machen. Die Namen sollen etwas sein, die selbsterkriegend sind. Und die Namen, die da sind, die sind nicht selbsterkriegend. Ich sage dir, warum. Du wirst in deinen Post ganz wichtig reden, immer wieder sagen, nebenbei, diese Kundin hat in meinem Programm, das oder das erlebt. Das ist schon ein Priming, nennt man das, also so wie eine Programmierung, dass wir sagen, wir haben ein Programm mit einem Namen, wo diese Sachen, diese Ergebnisse passieren. Wir sagen das nebenbei. Ja? Ohne, dass wir da ein Angebot machen würden, zum Beispiel. Und wenn da der Name nicht selbst erklären ist, dann ist das schlecht. Das habe ich das wichtig, dass wir unserem Programm ein Namen geben, was selbst erklierend ist. Was kurz ist, ein, zwei Worte, wenn es geht, nur nicht mehr. Ich habe ein längeres Programmnamen, zum Beispiel mit Gott der Segen zum ersten CK, das ist ein bisschen mehr, aber mach nix. Das heißt, das Programm muss, das Ergebnis am besten drinnen haben, was die Kunden von uns bekommen. Ich habe heute CKTP gefragt, und CKTP hat mir 15 Vorschläge gemacht, wobei ich sage, das ist also nicht so selbst erklären, aber einer hat mir ganz gut gefallen, und zwar lieber auf Augenhöhe. Ja, das ist schön. Ja, das ist schön. Und weißt du, was ich gemacht habe, daraufhin, weil ich nicht wusste, welche 15. Ich habe einfach einen Coachie angeschrieben, und habe gesagt, was spricht dich, für das, was wir machen, am meisten an. Und dann sagten die auch, lieber auf Augenhöhe, und habe ich gesagt, ja, gut. Wunderbar. So machen wir das. Wir fragen auch andere, ob sie was verstehen, weil ich sage ein Beispiel. Unser Herzcode, da bin ich mit dem Namen noch immer nicht ganz zufrieden. Aber das hat ja schon fünf Namen. Das war schon zum Beispiel Glückscode. Weil ich sagen wollte, wenn jemand diesen Code anwenden, dann heißt es, er wird glücklich. Und dann habe ich begonnen, das zu nutzen, und dann haben die anderen gedacht, sie müssen schrubbeln. Ja? Der Glücksbohnen ist ja gesagt. Also das ist kein guter Name. Das heißt, selbst erklären, Ergebnis drinnen. Und wenn du sagst, lieber auf Augenhöhe, für indominanten Beziehungen, also das musst du jetzt nicht dazutun, dann ist alles drinnen. Richtig gut, Elisabeth. Sehr schön, denn das andere mit dem Kompass, das hat mir auch nicht so gut gefallen, obwohl es ja die Richtung sei. Dass ich eine Richtung gebe. Aber selbst erklären, wo ich hinkommen will, ist es nicht. Ja, richtig gut. Liebe auf Augenhöhe, das ist mein... Danke, danke. Dann Andrea, dein Gespräch mit deinem Kunden, wo sie gesagt hat, sie möchte zufrieden sein und glücklich sein. Also wenn jemand so allgemeine Wischivaschie Ziele angibt, ja? Dann frage ich, gibt es zwei oder drei Möglichkeiten? Dann frage ich zum Beispiel, also wie zeigt sich uns zur Friedenheit oder der Unzufriedenheit in deinem Alltag? Was, Andrea? Das habe ich gefragt. Aber habe keine Antwort gekriegt. Und Glück, hast du gefragt, wie schaut dein glücklicher Tag aus? Nein, das nicht. Also dann machst du konkret, wie schaut dein glücklicher Tag aus oder wie schaut ein zufriedener Tag von dir aus? Oder eine zufriedene Beziehung oder eine glückliche Beziehung, du musst dann konkret... Genau, ich glaube das auch, es sieht eine zufriedene Beziehung aus, weil sie will ja ein Partner, sie will ja ein Partner dann ist sie glücklich und zufrieden. Okay, dann hast du doch das Ergebnis. Das sagst du aber nicht, in deinem Programm wird es... Also dann, wie ist eine glückliche Beziehung und in diese Richtung fühlst du sie. Aber du sagst ihr ihm voraus nicht, sie wird zuerst mal alleine glücklich sein müssen, weil sonst wird auch die Jünger nicht glücklich sein. Sie wird nicht. Das darfst du nicht sagen, weil das interessiert sie nicht. Sie will eine Beziehung, weil sie denkt, sie wird dann glücklich. Da holst du sie ab. Also das heißt, ich helfe dir dabei, dass sie eine glückliche Beziehung leben kann. Finden zuerst mal, weil sie finde... Ja, weil sie hat ja noch keine. Also das kann ich finden, okay? Ja, natürlich kannst du, weil der Günther hat mir geholfen, indem er mir gesagt hat, ich bin wie ein Eisklotz für Männer. Weil ich so schwer für Männer mache, dass sie in meine Nähe kommen können, weil sie würdig sein sollen, wenn ich sie anspreche. Ich hatte immer einen richtig schwer gemacht. Und das musste der Günther mir sagen. Also der Karl hat mir auch etwas gesagt wegen Männern. Und der Günther auch. Also sie haben mich gekocht. Und daraufhin, drei Monate später, habe ich meinen Mann kennengelernt. Okay, gut, dann fahre ich das jetzt auf. Ja, das heißt quasi, es ist, wenn wir zum Beispiel Listenschreiben, die Single machen das sehr schlecht, finde ich, mit Listenschreiben. Ja, weil dadurch schenken sie sich so ein und limitieren Gott so sehr, dass davon kaum etwas wird. Und schon, wenn man hilft, keine Liste zu schreiben, ja, ich schau richtig gut. Das heißt, man kann richtig gut anderen Frauen, also man sagt immer wieder, es gibt Timing Gottes, natürlich gibt es Timing Gottes, aber solange ich Gott limitiere, ist schlecht. Weil er schon timt, schon seit fünf Jahren, aber wenn ich ihn noch immer limitiere, ja, zum Beispiel, ich habe gesagt, mein Mann muss mindestens 40 sein, damit er mit mir umgehen kann. Rainir und ich waren sechs Jahre beide Single, er wurde 40, dann haben wir uns getroffen. Das sind einfach Limitierungen. Ja, das heißt, ja, es gibt Timing Gottes, aber er hat gesagt, es ist nicht gut, alleine zu sein für den Mann und für die Frau. Das heißt, die Zeit ist schon gekommen, aber wir halten noch Gott zurück ein bisschen mit unseren Vorstellungen. Ja, ich habe jetzt auch gedacht, also bei unserem letzten Gespräch, das sie gesagt hat, dass ja in den Gemeinden ja schon alle vergeben sind. Das ist auch so eine Festlegung. Das ist auch eine Festlegung total, ja. Das habe ich auch gedacht, also das ist echt eine Festlegung und das kann auch niemand kommen, weil er da Gott limitiert. Also, ich bin auch gut für diese Mitbeziehungen, vielleicht kann ich das dann, die ist schon so eine, die echt spart. Also, und wenn Sie dann meinen, also Sie muss ja auch wissen, wie viel ich vorstellen, wenn ich dann sage, also das ist auch noch ein Ding, was ich dann verlangen soll, genau. Aber ich würde noch schon 1000 Euro. Yes. Okay, da bin ich echt immer gespannt. Also da muss das Ergebnis so präglin sein, also so, dass sich dann da wirklich so auf anstrengen, sondern sonst springt es nicht auch raus. Ja, sicher nicht. Und noch was, eine geizige Frau ist null attraktiv für einen Mann. Ja, das stimmt auch wieder. Also eine geizige Frau, die nicht großzügig sein kann, die nur spart, ja. Ja, sie spart nicht, also sie geht essen und alles, also das macht sie, aber was macht sie in sich selber, also für sich, also... Okay, du aber klar machen, ja, dass erst wenn wir beginnen, in die Gebiete zu investieren, wo wir eine Mangel haben, also sie ist Single, es dann kann da auch eine Ernte entstehen. Ah, das ist gut, wo wir eine Mangel haben, weil da hat, weil sonst hat sie eine Mangel. Ja, sie hat Mangel, weil es ihr ein Mann fehlt, also das ist schon eine große Mangel. Ja, ich mein, ich mein, also so, weil es ja viel essen geht, oder so ein Stoff, da hat sie ja Geld. Aber das ist ja ein Mangel, weil es kein Mann hat und diese Unzufriedenheit und... Ja. Ja. Danke, das ist... Ich kann doch nicht Single coachen und versprechen, weil sie den Mann finden werden. Natürlich versprechen wir nicht, aber wir helfen den Frauen attraktiv zu werden, anziehen zu werden, ja. Das ist schon die Peste der Miete. Was ich noch sagen kann, was typisch ist, dass Christen sagen, Gott muss den Mann auf mein Weg schicken, ich gehe nicht auf Online-Dating, ich gehe nicht weg, ich gehe nicht dorthin, ich gehe nicht dorthin. Damit sagen wir auch, es gibt Gott nur einen Weg, wie du mir den Mann zu mir schicken kannst und alles andere blende ich aus, und das ist auch schlecht. Ja. Ja? Ja, danke, das ist sehr gut. Also das Ziel findest du jetzt schon aus, also du musst schauen, was ist für sie konkret, Beziehung, Business, Geld, also die Themen, die wir gesagt haben. Ja, ja. Und wenn sie sagen glücklich, dann... wie schaut eine glückliche Beziehung, wie schaut ein glücklicher Tag, ein glücklicher Urlaub, was auch immer. Ja, das war das, was... Ah, jetzt verstehe ich. Ich habe nur allgemein gefragt und da konnte mir kein... Ah, jetzt weiß ich es. Weil ich sie dann nicht konkret auf dieses Problem, Beziehung und Sprache habe. Ja, okay. Jetzt ist klar. Also das ist der eine Weg, wenn die anderen keine richtige Ziele haben, weil wenn die anderen keine Ziele haben, wenn sie nicht wissen, was sie wollen, dann haben sie kein Geld. Ja, ja. Also, richtiges Ziel brauchen wir. Und das eine ist, dass wir konkret fragen. Ja, ich, das jetzt gemacht habe. Und das zweite ist, dass wir... wenn du weißt, bei ihr geht es um richtig... glückliche Beziehung, ja. Dann kannst du darüber reden, ich will auch eine glückliche Beziehung und früher war das so, dass ich gedacht habe, in der Gemeinde ist jeder vergeben. Also, was sie jetzt gerade gesagt hat, ja. Und dann habe ich bemerkt, und einige Sachen umgestellt und schon einige richtig gute Dates gehabt, wenn du das hattest, ja. Okay. Dann sagst... Ja, hier zu Gott sagt auch, jetzt darf ich mal echt einen Mann schenken, dann wird es so attraktiv, dass es ja zieht, also so. Ja. Weil ich ja vorher auch, wir seitdem im Weg stande bin und ich glaube auch, jetzt ist es aber egal. Ich weiß, ich weiß, was bei dir noch ist, nur etwas. Du ziehst Männer an, die du eigentlich therapieren solltest und da sind keine Ehe-Männer. Ja, sie... Du ziehst schwächere Männer an. Ja, das stimmt. Okay, das musst du verhindern. Diese Anziehungskraft darfst du verändern. Okay, ja. Jetzt... Das habe ich früher auch gehabt, deshalb wusste ich, du bist genauso. Und Männer, die wir therapieren sollen, denen wir helfen sollen, die sind nicht als Ehe-Männer geeignet. Mhm. Mhm. Du wirst eher Frau sein und nicht Therapeutin in der Heer, ja. Okay, gut, abgemacht. Hahaha. Okay, was ich noch sagen wollte, ja, der andere Weg ist, dass du dann über dich erzählst. Zum Beispiel, ich habe mich früher als Single total einsam gefühlt, heute gehe ich gerne in Urlaub. Also du sagst dann deine Ergebnisse, die du jetzt hast. Das ist noch nicht die Beziehung, ja, aber du hast ein lebenswertes Leben. Mhm. Du bist glücklich jetzt und du hast eine Braussetzung dazu, dass du mit dem Mann auch glücklich sein kannst. Mhm. Okay? Ja. Richtig gut. Danke. Imgabert, machst du deine E-Mail bitte? Ja. Hast du schon vorbereitet? Nein, habe ich nicht. Ah, ah, ah. Also nochmal was anderes, das andere kann man das morgen, und so was, die ich auch geschrieben habe. Ah, wir morgen. Imgabert, das ist die Gespräche, meinte ich jetzt, ja. Ja, das ist die Freikapitzen. Ja. Ja. Okay. Mhm. Mhm. Mhm. Mhm. Mhm. Mein Satz war, Andrea, es gibt keine gescheite Männer unter den Christen. Mhm. Ha, ha, ha. Hab damit voll, ich höre dich nicht, du hast dich leiser gestellt. Ja. Die sind alle schon vergeben. Ja. Das sag ich immer, die sind alle schon vergeben. Nicht wahr, eine Lüge, du brauchst eh nicht alles, sondern nur einen, deinen. Ja, genau. Okay. Nein, Imgabert. Mhm. Mhm. Wie sie sagte, dass sie kein Geld dafür hat, und sie will das wegen der Freundschaft nicht machen und vermischen, und dann ähm, also ich würde jetzt Lise sagen, wenn sie beim nächsten Mal wieder das Thema anbringt, ja. Du sagst, du hast beim letzten Mal gerne mein Coaching angenommen, oder hat dir das geholfen, dann sagt sie, was da geholfen hat, und dann sagst du, äh, dass du etwas noch mit ihr besprechen möchtest, weil du siehst, dass sie gerne dein Coaching haben möchte, aber sie hat gesagt, sie möchte äh, wegen der Freundschaft kein Coaching machen, was sie darunter versteht. Welche Angst oder welche Sorge hat sie? Mhm. Weil dann sagen viele ja, ich hab die Sorge, dass dadurch die Freundschaft kaputt gehen könnte. Ja. Oder die sagen, ja, Freundschaft und Geld, hm, keine gute Sache. Immer, Freundschaft und Geld, weil ich hab ja sie aus bisher Kundin auch. Aha, okay. Dann musst du wirklich rausgehen, was denkt sie? Weil, äh, wenn sie denkt, die Freundschaft könnte kaputt gehen, wegen Coaching, also du kannst sagen, meine Erfahrung ist das, dass die Freundschaft dadurch stärker wird. Oder wenn das keine Freundschaft war, äh, stellt sich das auch heraus. Mhm. Weil sehr viele Christinnen Coaching und haben 100 Freundinnen, aber sobald sie Geld haben wollen, dafür haben sie auf einmal nur 3 Freundinnen und alle anderen sind doch keine Freundinnen. Ja. Ja. Du sollst einfach die Frage stellen, was ist ihre Angst wegen Freundschaft und Coaching, weil sie ist Friseurkundin, also Geld kann es nicht sein, was ist ihre Befürchtung? Mhm. Also du musst immer fragen, was hinter dich zu buchen, was steckt dahinter quasi? Ja. Mhm. Ja. Dann der Gott Fried. Mhm. Mhm. Also was ist jetzt dazu deine Frage? Mit ihm, das war so eine schöne Erfahrung, so schönes Erlebnis. Er ist kommen, er war komplett fertig, er hat gezittert von mir, ich hab ihm auch als Frau sehr, sehr gut gefallen. Und diese Veränderung wie er von mir weggegangen ist, ohne dass ich das in Coaching hab. Ja. Ja. Und meine Frage ist, wie er gesagt hat, ich hab gesagt, dass ich jetzt Menschen dabei begleite, genau zu dem Thema, was er gesagt hat, mit den schwierigen Kundenbeziehungen. Und da war es eine Frage, so und so jung schon, also dass ich das machen kann, ich bin jung. Ich hab gelesen, ja. Was kann ich da fragen? Wenn dieser Thema ist, dass er nicht genug Vertrauen hat. Mhm. Da dichtest du etwas ein. Okay, okay. Also du sollst einfach fragen, möchtest du, interessiert es dich, wie ich dir dabei unterstützen kann, um die schwierigen Kundenbeziehungen los zu werden oder zu verändern? Mhm. Ich würde einfach diese ganz normale Frage stellen. Okay, ja. Und dann wenn er sagt, ja, einfach ein Verkaufsgespräch ausmachen und im Verkaufsgespräch könnte ich sagen, wenn du alles durchhast, dann könnte sie sagen, du ist mir noch gefallen. Dass du mir gesagt hast, ich kann, als ich dir gesagt habe, ich kann dir helfen, obwohl, du hast mich gefragt, obwohl ich so jung bin. Was meinst du damit? Mhm. Einfach ein Rückfragen. Ich hab das angesprochen und er hat mir dann erzählt, von Terabyte, hat er schon gehabt und wenn die so jung waren, dann erlässt sie von so jungen Menschen nicht gern was erzählen, weil die nun nicht die Lebenserfahrung haben. Okay. Dann würde ich jetzt dann wieder zurückfragen und fragen, meinst du, dass ich dir auch nicht helfen kann? Ganz konkret. Ja, gut, ja. Weil ich so jung bin, weil sie denkt. Ja? Ja. Ja. Richtig gut. Und dann kannst du sagen, so witzig, aha, also jetzt muss ich erwarten, dass ich 100 bin, bis ich dir helfen kann. Verstehst du? Witzig, witzig. Richtig gut, im Garten. Und dann, was ist mit deiner Frage mit deinen Eltern? Wie, ob das möglich ist, dass ich es, weil es ist nicht ganz so leicht dazu zu schauen. Ja. Mit der Kommunikation, die sie haben und wie sie das leben und schon immer gelebt haben, ob ich da was machen kann. Weil damals, wie mein Vater vom Sterbengerät hat, hat meine Mutter verrückt gemacht und ich habe sie gefragt und da habe ich erhelfen können, dass sie das umdreht hat, dass mein Vater das nie wieder gesagt hat, dass sie mir lauben können und er hat aufgehört damit. Und jetzt, was er mit dem Hund treibt, das ist jetzt das nächste und das ich so überzeugt davon, dass sie das, dass sie das nicht verändert. Was könnte da sagen, auch Bekunden, die überzeugt sind, dass die Situation nicht verändert? Also, dein Vater möchte den Hund immer am Tisch haben und deine Mama nicht. Also, nicht nur am Tisch, sondern er füttert ihn am Tisch und die Steigerung war dann nur das Erzäcken beim Tisch runtergibt. Okay. Also, dein Vater möchte das, deine Mutter nicht. Genau, genau. Ja, dann würde ich fragen, Mama, möchtest, interessiert es dich zu erfahren, wie du diese Situation am Tisch mit dem Hund lösen kannst, obwohl du denkst, dass das unmöglich ist? Mhm. Den zweiten, da habe ich sie nicht gefragt, obwohl du denkst, dass das unmöglich ist. Das probiere ich nochmal. Und was hast du, also du hast den ersten Teil gefragt und dann, was hat sie gesagt? Ich habe ja den ersten Teil gesagt und ich habe den Einwand mit eingebracht und habe gesagt, weil wie du Fatima vom Sterben gerettet hast, hast du auch nicht vorstellen können und du hast es ja auch verändern können. Also, du hast jetzt interpretiert, du hast eigentlich gedacht, dass deine Mama denkt, dass das unmöglich ist, wie du das bereits gesagt hast. Ja, dann musst du das sagen. Also interessiert es dich zu erfahren, wie du diese Situation mit dem Hund am Tisch verändern kannst, auch wenn du denkst, du kannst es nicht verändern. Ja, was mache ich, wenn sie so überzeugt dran festhalten oder so dran und nicht denken? Also, wenn sie daran festhält und sie denkt, das kann man nicht verändern. Dann kann sie sagen, okay Mama, aber dann habe ich eine Bitte, erzählen sie mir nicht, wie frustriert du bist jedes Mal wegen des Hundes am Tisch. Ich kann dir da nichts helfen, weil du denkst, du kannst das nicht verändern und deshalb möchte ich nicht darüber reden. Wir haben so eine ähnliche Situation gehabt, wie sie bei mir beim Frisieren war, wo ich so was Ähnliches gesagt habe und da ist es ihr nicht mehr möglich gewesen zu reden. Sie hat nur mehr schweigen können und Also, das heißt du schon einmal gesagt und danach hat sie über nichts mehr reden können. Genau, ja. Also, sie ist dann wie ein kleines Kind eingeschnappt und beleidigt. Da musst du noch den Sinn dazu erzählen. Du kannst sagen, Mama, wenn du mir das immer wieder erzählst, dann ist es für mich eine Qual, weil ich dir so sehr helfen könnte, aber du glaubst, du kannst es nicht verändern. Das ist für mich bitte eine Qual. Ja, sehr gut. Den Sinn erkriegen. Ja, okay. Sehr gut. Und was ist jetzt mit Musikprofessor? Ja, er hat mir erzählt, kurz nach dem hervorragenden Jahr, gesagt hat er, gibt mir Klavierunterricht, dass von da an seine 20-jährige Tochter von einem Tag am anderen nicht mehr kommen ist und er da noch immer einen Riesenschmerz hat. Ja, und Du kannst die Freisetzung jetzt ab. Ja, aber meint sich die Tochter jetzt wegen Dir nicht? Nein, das hat überhaupt nichts damit zu tun. Es war nur dann kurze Zeit später und drum, weil er so im Schmerz war, hat er sich nie mehr gemeldet und jetzt ein Jahr später macht ihm das immer noch sehr, sehr traurig. Was ist da eine Frage? Eine Frage ist, in Wahrheit, wenn er mir unbezahlte Klavierstunden anbieten mag, ob ich das machen kann, dass ich ihm, wenn ich ihm frage, ob ich dabei, ob er das verändern mag, wenn ich ihm ein Mentoring zum Beispiel verkaufe, ob ich dafür Geld verlangen kann, wenn er mir gerade das Klavierunterricht gibt. Natürlich kannst Du Geld verdienen. Also ich würde zuerst mit Geld verdienen. Ja, ich habe dazu ein Programm entwickelt für schwierige Beziehungen. Ist es so, dass Dir doch noch schmerzt, dass Deine Tochter mit Dir nicht kommt und kannst Du Dir vorstellen, dass ich Dir dabei helfen kann, aber Du musst ein bisschen so, ich habe ein Coachingprogramm dafür entwickelt, für die Frisösen, aber das funktioniert genauso für Dich und Deine Tochter. Ja, weil sie immer verkaufen im Garten. Weil kann es sein, dass sie gar nicht daran denkt, dass sie Dir nicht zahlt. Du meinst, dass er nicht daran denkt. Ja. Und wenn er den Schmerz lösen, wenn es da Perspektive gibt, dass er ihn lösen kann, dann natürlich würde er das bezahlen wollen, so meinst Du. Ja. Ja? Und ich freue mich so, dass ich, ich habe jetzt 3, 4 Leute innerhalb von ein paar Tagen gehabt, die mir alle erzählt haben, Sie haben schon daran gedacht, Sie wollen wegziehen, nur weil sie da irgendwas nicht aushalten, dass ich denen begegnet bin. Sehr, sehr schön. Haben Sie auch so schwierige Beziehungen? Genau. Also dann, hab in Dir, wenn Du die Gespräche führst, dass Du in diese schwierige Richtung, schwierige Beziehungen Richtung gehst und dann sie fragst, möchtest Du dich interessiert zu erfahren, ja? Wie Du das lösen kannst und ja, dann termin raus. Ja, okay. Richtig gut. Du kannst auch sagen, ich bin Coach für schwierige Beziehungen. Kannst Du auch sagen? Sehr gut, danke. Sehr gut. Also im Offline-Bereich, ja? Ja. Okay, Veronica hat noch eine Frage. Silvia, ich frage Sie die Frage immer wieder, weil ich so eine Schwierigkeit mit Schusssozialarbeitern habe, ich weiß es nicht. Also was heißt eine Schwierigkeit? So viele Gespräche habe ich mit denen gar nicht, dass ich da meinen Coaching-Gang bieten könnte. Und bei mir ist das eher, ich habe gerade zugehört, das ist komisch, dass Sie Imgard und die davor Andrea dass sie auch so ähnliche Themen hatten, weil ich nämlich, ich habe gerade mein Berufungssatz angehört oder gelesen, ich helfe Menschen, die im Hamsterrad und im Leisten funktionieren sind, dass ich in der Partnerschaft nicht gesehen fühle und keine tiefen Gespräche in der Partnerschaft haben. Genau, weil ich gedacht habe, guck mal, ich habe zum Beispiel mein Freund, den ich jetzt habe, ich habe ja davor ein Coaching gemacht im Mentaltraining. Und da habe ich mit meinem Freund bis sechs oder sieben Punkte, die ich aufgeschrieben habe, erfüllt bekommen. Und das waren richtig spezifische Sachen. Ich wollte zum Beispiel große blunde Loppen haben. Wo ich reingreifen kann, weil bei meinem Ex-Mann konnte ich niemals in die Haare reingreifen. Und das war wirklich ein Herzenswunsch von mir. Oder ich wollte ein Deutschen, der Latino im Herzen ist. Und er ist es. Und das sind richtig spezifische Sachen. Und der erkocht, der für mich grillt und so weiter. Und das machte die ganze Zeit, weißt du. Das sind, und wo ich denke, da habe ich ich habe gelernt, wie man sich die Sachen wünscht. So. Ja. Und ich erlebe auch, meine Freundin haben Samstag gewonnen, wir haben gegrillt. Und als ich mit meiner Freundin war, da leben ist wie ein Wunschkonzert. Du wünschst dir was und dann passiert das. Und dann geht es vielleicht, da habe ich auch meine Berufung. Ich weiß es nicht genau. Schusslösehaller weiter auch. Aber das ist für mich so ein trockenes Thema. Da lebe ich nicht. Und wenn ich lebendig bin, dann bin ich eher fließend weiß. Was ist so? Ja, sag du. Nein. Ähm... offline kannst du jede Freundin oder jeden Menschen, den du begegne abholen, indem du raushörst, was ist das, was sie drückt und was wollen sie. Aber brauchst du nicht einen sozialen Arbeiter denken. Wenn zum Beispiel diese Freundin sagt, ich möchte auch einen Partner haben, dann kannst du ihr dabei helfen. Also dazu musst du jetzt kein Workshop, kein Insta-Nix haben. Weil du bist, also jeder von uns ist voll mit Kunden, weil die Menschen von Gott in unsere Nähe geschickt worden sind. Ja. Und dann kannst du sagen, okay, mein Programm ist, das Leben ist ein Wunschkonzert und nicht kein Wunschkonzert und ich kann dir helfen deine Gedanken, deine Sprache, deine Vorstellungskraft dafür einzusetzen, dass du eine Beziehung zum Beispiel bekommst. Mhm. Ja. Ich hätte auch so was wie ich wünschte, glücklich oder so was als Programm. Äh... Aber... Ja, was? Ja. Aber wünsch dir eine glückliche Beziehung, also dieses glücklich, das musst du entweder Beziehung oder Beruf abbrechen. Also runterbrechen, ja. Okay. Aber da erwarte ich schon von dir, also nicht jetzt Erwartung, sondern da weiß ich ja, dass du mehrere solche Gespräche hast, die gut sind und da geht es jetzt im nächsten Schritt darum, Veronica, dass du mir sagst, welche Gespräche du hast. Du sagst, lernst draus zu finden, welche Probleme und wünsche sie haben und das abschließen. Ja. Das wünsche ich mir auch. Mhm. Aber dazu muss ich deine Gespräche eingeschickt bekommen. Weil ich nicht weiß, welche Gespräche du hast. Ich werde das auch jetzt fokussieren. Und nächste Woche startet dir mit Sarah. Ja. Und bis dahin darfst du eine Entscheidung treffen. Also wir können am Dienstag und am Donnerstag darüber reden, für welche Gruppe entscheidest du dich. Du könntest auch sagen glückliche Beziehung und dann dazu noch eine Zielgruppe wählen. Glückliche Beziehung und also damit denkt man auch vielleicht glückliche Beziehung und singen es auch. Singen Frauen. Ja, kannst du machen. Weil wenn du schon für dich einen Freund gefunden hast, ja, kannst du gerne machen. Ja. Weil das ist für mich ein bisschen fließend. Schon ist das allarbeit, also das ist schön und gut, aber das ist wieder so so Deutsch, also Entschuldigung, das passt schon. Passt schon. Also du darfst dich für das Thema einschießen, worüber du gerne redest. Das ist der Punkt. Ja. Und du musst da selber deine Ergebnisse auch haben. Und das hast du. Diese 2 Punkte hast du. Meine Ergebnisse meinst du? Ja, du hast schon einen Freund gefunden. Ja. Und ich war Single. Und ich war, ich habe als Single auch vieles erlebt. Wie man das sich selbst liebt und was es sich was alles. Genau, das ist mein Programm. Ja. Und das ist eher fließend also genau und du schon als Allarbeiter kann man auch überlegen, aber oder du würdest noch auf eine in einer Linie fahren. Also Single Coaching und dann müssen wir besprechen was du machst. Also Visitäten oder also dann müssen wir noch darüber überleben was. Dann, an Donnerstag kann ich nicht morgen schon. Donnerstag tanze ich. Du machst bitte deine Positionierungssätze dazu, die neuen und schickst du zu und dann reden wir am Donnerstag darüber, ja? Okay, super. Danke. Andrea. Ich habe noch eine Frage und zwar was die Veronica gerade gesagt hat sie hätte da auch oder wie ist das Visionieren. Das ist ja was anderes oder weil du gesagt hast mit der Liste, dass die Single Coaching die Liste führen, also so wie sie sich den Mann vorstellen, aber weil das andere, dass ich das auch Visioniere oder spüre da, also. Ja, das sind zwei Paar Schuhe. Das sind zwei Paar Schuhe, okay? Also ich habe auch eine Liste gehabt der muss Unternehmer sein. Naturleben und noch was. Also ich weiß ich jetzt nicht mehr, aber es ist übertroffen worden, aber ich kenne andere Listen die total einschränkend sind. Okay, diese Listen dann, okay. Ja. Also ganz kurz meine Listen waren aus dem Herz geboren. Also ich habe wirklich gespürt, ich will das so und nicht anders. Und dann ist das anders. Also das ist, dann ist das sich wirklich wünschen und Gott sagt ja auch das was du aus deinem ganzen Herzen wünscht das will ich dir erfühlen und das ist das Herz fühlen. Also meine Erfahrung nach. Und viele Christinnen machten so Kompromisse in dem Sinne ähm wie soll ich sagen nimm den zweitbesten. Weil sie Gott nicht zutrauen, dass Gott den besten für sie vorbereitet hat. Ja und das ist ganz schlecht. Ja. Genau, das wollte ich noch mal sicherstellen, weil das aber das sind zwei zwei Paar Stiefel. Ja und die Sinne und die Verliste schweigen. Also es ist total wichtig das vorzustellen, ja. Genau. Und ich kenne einen der wollte also seine Frau ist gestorben, die Frau war blond und dann hat er darum gebetet, dass die Frau braune Haare hat. Ja, das kann ich auch verstehen warum. Das heißt also aber diese Wünsche kommen nicht aus einer Mange aus dir heraus, so würde ich sagen. Ah, okay. Ja. Ja, ja, okay. Danke. Dann, letzte Runde, was nimmst du mit? Ja, Andrea. Also, okay. Ja, weil ich nicht nachher auch weg. Also ich habe jetzt dieses Mal ganz viel mitgenommen und zwar gerade für mich persönlich bei meinem Gespräch, damit der Freundin deshalb mir so weiterholfen. Und ich habe auch eine andere Frau, die mitgebracht hat. Und also das auch das Beispiel nochmal vom Reignier mit den Handschuhen, das war jetzt auch nochmal sehr gut. Ja, dass Jesus ja immer lebt und ja, er will diesen Handschuh, also nicht Fülle, also auch, genau. Ich habe das immer verandert oder das passt dann jetzt auch da, wo der Mensch jemand, die jemand verloren haben. Also und sie erklärt habe, jetzt ist die Seele bei Gott. Also jetzt ist der Körper, ist nun noch eine leblose Handschuh, habt ihr es denn auch mit einer Handschuh? Das hat mich dann auch so, aber das ist auch nochmal so, dass Jesus in mir ist. Also so, das ist auch nochmal sehr gut und dass da dann auch Bewegungsfreiheit dann da ist. Ja, genau, also so kommt viel mitnehmen. Nimm ich das? Nimm ich das? Nimm ich mit, dass ich bei all den Gesprächen immer bei dem Punkt, wo ich dann beeindrucken habe, lassen und nicht weitergegangen bin, dass ich immer bei dem Punkt nochmal weitergehe. Da stehen bleib und weitergehe und weiter reinfragen. Ja, das ist gut. Danke dir. Veronica. Ich nehme mit, ah ja, ich bin laut. Das ist ein Satz, der mich heute richtig getroffen hat. Sein Segen willkommen, wie ein Tsunami. Das nehme ich jetzt für die Woche mit. Wollt ihr sehen. Aber sonst vieles, was gut war. Aber deshalb war richtig tief. Richtig gut. Dann danke ich euch, ihr Lieben. Danke uns. Dann sehen wir uns am Dienstag oder am Donnerstag. Tschüss. Tschüss. Wenn ihr das Video habt, dann schreibt es mir in die Kommentare. Dann schönen wir uns am Dienstag, bis zum nächsten Mal. Ich wünsche euch ein sehr hofer Tag. Wir wünschen euch einen schönen Tag. Ich wünsche euch einen schönen Tag. Ich wünsche euch einen schönen Tag. Ich wünsche euch